

Case Id: 156e8402-489c-4616-b7a6-ddd1d1cfabdf

Trinkwasserqualität in der EU

Öffentliche Konsultation - Fragebogen

Trinkwasserqualität in der EU

Einleitung

In ihrer Mitteilung zur europäischen Bürgerinitiative „Right2Water“, COM(2014) 177 final, kündigte die Kommission eine EU-weite öffentliche Konsultation zur Trinkwasserrichtlinie an, um insbesondere den Zugang zu hochwertigem Trinkwasser in der EU zu verbessern. Gleichzeitig rief sie die Mitgliedstaaten dazu auf, ihre Anstrengungen zu verstärken, um entsprechend den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation sauberes, sicheres und unbedenkliches Trinkwasser für den menschlichen Verbrauch zu garantieren.

Durch diese Konsultation soll klarer werden, wie die Bürgerinnen und Bürger über eventuelle Maßnahmen für eine verbesserte Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser denken. Die Ergebnisse der Konsultation werden in die Entscheidung einfließen, ob und an welchen Stellen die EU-Trinkwasserrichtlinie Nr. 98/83/EG nachgebessert werden soll.

Der Fragebogen greift auch einige Aspekte der europäischen Bürgerinitiative auf (z. B. Erschwinglichkeit), die über den Geltungsbereich der derzeitigen Trinkwasserrichtlinie hinausgehen. Hierfür sind eventuell andere EU-weite oder nationale Instrumente bzw. Initiativen erforderlich.

Die Konsultation läuft vom 23.6.2014 bis zum 23.9.2014.

Zusätzlich zum Ausfüllen des Fragebogens können alle Interessenträger (nationale Behörden, internationale Organisationen, Nichtregierungsorganisationen und andere interessierte Kreise sowie Einzelpersonen) Stellungnahmen zu den in diesem Fragebogen angesprochenen Themen an die Kommissionsdienststellen schicken: ENV-DRINKING-WATER@ec.europa.eu

Hintergrund

„Trinkwasser“ bezeichnet das gesamte für den menschlichen Verbrauch oder andere Haushaltszwecke bestimmte Wasser. Die Trinkwasserrichtlinie soll die Menschen vor den schädlichen Auswirkungen jeglicher Verschmutzung schützen, denn sie gewährleistet, dass sauberes und unbedenkliches Wasser aus unseren Wasserhähnen fließt. Natürliches Mineralwasser fällt nicht unter diese Richtlinie. In Flaschen abgefülltes Wasser, wozu auch natürliches Mineralwasser zählt, muss die Anforderungen des Lebensmittelrechts erfüllen.

Der vollständige Wortlaut der Trinkwasserrichtlinie 98/83/EG ist unter <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:31998L0083>

in allen EU-Amtssprachen verfügbar. Weitere Hintergrundinformationen: Bericht der Kommission COM(2014)363 final „Synthesebericht zur Qualität des Trinkwassers in der EU auf der Grundlage der Prüfung der Berichte der Mitgliedstaaten für den Zeitraum 2008–2010 gemäß Richtlinie 98/83/EG“: http://ec.europa.eu/environment/water/water-drink/reporting_en.html

Die ersten Fragen sind allgemeiner Art. Ab Frage 4 ist es teilweise erforderlich, den Inhalt der Trinkwasserrichtlinie zu kennen. Selbstverständlich können Sie auch nur die Fragen beantworten, die für Sie von Belang sind.

Die Beantwortung der Fragen nimmt voraussichtlich etwa 15 Minuten in Anspruch.

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für die Umfrage nehmen.

Fragen zu Ihrer Person

Sie sind ein/e

- Einzelperson, Bürger/-in, Verbraucher/-in
- Interessenträger/Sachverständige/-r

Bitte kreuzen Sie an.

- Branchenvertreter: Wasserversorger/Wasserwerk (Trinkwasser und Abwasser)
- Nichtregierungsorganisation (NRO)
- Andere Organisation
- Akademiker/-in, Wissenschaftler/-in
- Für Trinkwasser zuständige nationale Behörde
- Andere nationale Behörde
- Für Trinkwasser zuständige lokale/regionale Behörde
- Andere lokale/regionale Behörde
- Europäische Institution
- Internationale Organisation
- Anderes (bitte angeben)

Bitte geben Sie Ihren Tätigkeitsbereich an.

- Ausschließlich Trinkwasserversorgung
- Ausschließlich Abwasserentsorgung
- Lebensmittelindustrie und andere Trinkwasser verwendende Unternehmen
- Anderer Bereich (bitte angeben)

Welcher andere Bereich?

Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung, Gewässerunterhaltung, Kommunen

Wenn sie im Namen einer Organisation, eines Verbandes, einer Behörde, eines Unternehmens oder einer Einrichtung antworten, geben Sie bitte deren/dessen Namen an.

Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e.V. (AöW) | Reg.Nr. 004810101384
3-28

Sie sind ansässig in

- AT - Österreich
- BE - Belgien
- BG - Bulgarien
- CY - Zypern
- CZ - Tschechische Republik
- DE - Deutschland
- DK - Dänemark
- EE - Estland
- EL - Griechenland
- ES - Spanien
- FI - Finnland
- FR - Frankreich
- HR - Kroatien
- HU - Ungarn
- IE - Irland
- IT - Italien
- LT - Litauen
- LU - Luxemburg
- LV - Lettland
- MT - Malta
- NL - Niederlande
- PL - Polen
- PT - Portugal
- RO - Rumänen
- SE - Schweden
- SI - Slowenien
- SK - Slowakei
- UK - Vereinigtes Königreich
- Einem anderen Land (bitte angeben)

Wohnen Sie in einem städtischen oder ländlichen Gebiet?

- Städtisch
- Ländlich
- Weiß nicht/nicht zutreffend

Gehört Ihr Haushalt zu einem großen Wasserversorgungsbereich (mehr als 5000 Personen) oder zu einem kleinen Wasserversorgungsbereich (weniger als 5000 Personen)?

- Groß
- Klein
- Weiß nicht/nicht zutreffend

Multiple-Choice-Fragen

Alle folgenden Fragen bzw. Aussagen sind so formuliert, dass Sie jeweils angeben können, inwieweit Sie diesen zustimmen (Multiple Choice).

Geben Sie bitte zu allen Fragen bzw. Aussagen Ihre Meinung an. Meistens stehen die Antwortoptionen „Stimme zu“, „Bin unentschieden/neutral“, „Stimme nicht zu“ und „Weiß nicht/nicht zutreffend“ zur Auswahl.

1. Qualität Ihres Trinkwassers

Durch diese Aussagen soll ermittelt werden, wie gut Sie über Ihr Trinkwasser Bescheid wissen.

Ich bin gut über die Qualität meines Trinkwassers informiert.

	Stimme zu	Bin unentschieden	Stimme nicht zu	Weiß nicht/nicht zutreffend
I	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ich verwende Trinkwasser zu Hause

	Immer	Meistens	Nicht oder selten	Weiß nicht/nicht zutreffend
zum Trinken direkt aus dem Wasserhahn	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zum Trinken, nachdem ich es gefiltert habe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
zum Trinken, nachdem ich es abgekocht habe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
zum Kochen direkt aus dem Wasserhahn	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zum Kochen, nachdem ich es gefiltert habe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
zum Waschen/für die persönliche Hygiene	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Zugang zu Trinkwasser

In diesem Abschnitt geht es um Fragen, die die europäische Bürgerinitiative Right2Water (<http://www.right2water.eu/>) aufgeworfen hat, vor allem zum Zugang, zur Erschwinglichkeit und zur Qualität von Trinkwasser, und darum, wie Sie die Situation in der EU diesbezüglich einschätzen.

2.1 Zugang

	Stimme	Bin	Stimme	Weiß

	zu	unentschieden	nicht zu	nicht/nicht zutreffend
Wo ich wohne, besteht guter Zugang zu unbedenklichem und sauberem Trinkwasser.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der EU insgesamt besteht meiner Meinung nach guter Zugang zu unbedenklichem und sauberem Trinkwasser.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Stimme zu	Bin unentschieden	Stimme nicht zu	Weiß nicht
Wo ich wohne, ist der Anschluss an das Wasserversorgungsnetz gut.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der EU insgesamt ist der Anschluss an das Wasserversorgungsnetz meiner Meinung nach gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Falls Sie nicht zustimmen, erläutern Sie bitte Ihre Antwort.

Die Versorgungsqualität und -sicherheit in der EU ist unterschiedlich. In Deutschland und Österreich ist sie außerordentlich gut.

In den Mitgliedsstaaten, wo das Trinkwasser gechlort wird, ist der Gebrauch direkt vom Wasserhahn eingeschränkt bis ungeeignet.

Wo die Wasserversorgung privatisiert ist, werden von privaten Unternehmen und Konzernen hohe Gewinne gemacht, bei hohen Kosten für die Verbraucher. Die Qualität ist aber nicht langfristig gesichert.

Es muss befürchtet werden, dass sich Teile der Bevölkerung hohe Wasserpreise nicht leisten können.

Wohnsitzlose und Menschen mit niedrigen Einkommen haben Probleme, ausreichend mit Trinkwasser versorgt zu werden und eine umweltschützende Entsorgung des Abwassers zu nutzen.

2.2 Erschwinglichkeit

	Stimme zu	Bin unentschieden	Stimme nicht zu	Weiß nicht
Wo ich wohne, ist Trinkwasser (für die Verbraucher) erschwinglich.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der EU insgesamt ist Trinkwasser (für die Verbraucher) meiner Meinung nach erschwinglich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Stimme zu	Bin unentschieden	Stimme nicht zu	Weiß nicht
Wo ich wohne, ist das Preis-Leistungs-Verhältnis für Trinkwasserdienste (Kundenbetreuung, Versorgungssicherheit usw.) gut.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der EU insgesamt ist das Preis-Leistungs-Verhältnis für Trinkwasserdienste (Kundenbetreuung, Versorgungssicherheit usw.) meiner Meinung nach gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Falls Sie nicht zustimmen, erläutern Sie bitte Ihre Antwort.

Durch Privatisierung steigen die Wasserpreise und damit verschlechtert sich das Preis-Leistungs-Verhältnis. Dort wo Wasser ausschließlich in öffentlicher Hand ist, ist das Verhältnis angemessen und in Deutschland gemäß der Gemeindeordnungen nicht gewinnorientiert. Es kommt darauf an, die Gemeinwohlorientierung zu sichern und die Infrastruktur zu erhalten und eventuell auszubauen. Zudem müssen die Ressource Wasser und die Umwelt geschützt werden.

2.3 Qualität

	Stimme zu	Bin unentschieden	Stimme nicht zu	Weiß nicht
Wo ich wohne, ist die Trinkwasserqualität gut (unbedenklich und sauber).	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der EU insgesamt ist die Trinkwasserqualität meiner Meinung nach gut (unbedenklich und sauber).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Stimme zu	Bin unentschieden	Stimme nicht zu	Weiß nicht
Wo ich wohne, ist die gefühlte, subjektive Qualität des Trinkwassers gut (d. h. unbedenklich hinsichtlich Geschmack, Geruch, Trübung, Härtegrad usw.).	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der EU insgesamt ist die gefühlte, subjektive Qualität des Trinkwassers meiner Meinung nach gut (d. h. unbedenklich hinsichtlich Geschmack, Geruch, Trübung, Härtegrad usw.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Falls Sie nicht zustimmen, erläutern Sie bitte Ihre Antwort.

Es gibt große Unterschiede in den EU-Mitgliedsstaaten. Im Übrigen ist die Sicherstellung der Versorgungsqualität nach dem Subsidiaritätsprinzip und den EU-Verträgen Aufgabe der lokalen Behörden (siehe Mitteilung der Kommission COM(2014) 177 final vom 19.03.2014). Wir sind sehr verwundert über diese Fragen.

3. Gefährdung der Trinkwasserqualität

Folgende Verschmutzungsquellen gefährden meiner Meinung nach die Trinkwasserqualität:

	Stimme zu	Bin unentschieden	Stimme nicht zu	Weiß nicht
Verschmutzung aus natürlichen Quellen (z. B. durch Mineralien)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verschmutzung durch die Landwirtschaft (z. B. durch Pestizide, Düngemittel und Fäkalien)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verschmutzung durch die Erkundung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen (z. B. Öl, Schiefergas)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verschmutzung durch die Industrie (z. B. Schwermetalle, Lösungsmittel, Zusatzstoffe oder andere potenziell gefährliche Chemikalien)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verschmutzung durch den menschlichen Verbrauch und unzureichende Abwasserbehandlung (z. B. Ammonium, Nitrate, Arzneimittel, Chlor, Reinigungsmittel oder andere im Haushalt verwendete Produkte)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verschmutzung durch Substanzen in direktem Kontakt mit Trinkwasser (z. B. Schadstoffe aus Rohren, Leitungen, Verbindungsstücken, Armaturen)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gefährdung der Trinkwasserqualität aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels (z. B. durch Überschwemmungen, Dürren, Wasserknappheit)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Gefährdungen oder andere Verschmutzungsquellen (bitte angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche anderen Gefährdungen oder Verschmutzungsquellen?

Bei unentschieden: Es kommt darauf an, wie informiert die Verbraucher sind und sich verhalten. Die Verschmutzung z. B. von Lösungsmitteln und Arzneimitteln können sie selbst vermeiden.

Im Vordergrund muss die Vermeidung von Verschmutzungen und das Vorsorgeprinzip stehen. Das gilt auch für die Industrie, Energiewirtschaft und Landwirtschaft.

Bei anderen Gefährdungen: CCS!!

4. Qualitätsstandards in der Trinkwasserrichtlinie

In der Trinkwasserrichtlinie aus dem Jahr 1980 (1998 überarbeitet) sind 48 mikrobiologische und chemische Parameter sowie Indikatorparameter mit entsprechenden Grenzwerten festgelegt.

Hinsichtlich der Liste dieser Parameter sollte meiner Meinung nach wie folgt verfahren werden.

	Stimme zu	Bin unentschieden	Stimme nicht zu	Weiß nicht
Keine Veränderung; Beibehaltung der derzeit geltenden Liste, da die Grenzwerte den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechen (wie gemäß der Richtlinie gefordert)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beschränkung der Liste auf die für die menschliche Gesundheit wesentlichen Parameter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Überarbeitung und Erweiterung der Liste, z. B. Aufnahme neu auftretender Schadstoffe, wenn diese möglicherweise der menschlichen Gesundheit schaden und wenn dies nicht zu einem erheblichen Anstieg des Wasserpreises führt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Überarbeitung und Erweiterung der Liste, z. B. Aufnahme neu auftretender Schadstoffe, wenn diese möglicherweise der menschlichen Gesundheit schaden, selbst wenn dies zu einem erheblichen Anstieg des Wasserpreises führt	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte nennen Sie Parameter, die in die Liste aufgenommen werden sollten.

	Stimme zu	Bin unentschieden	Stimme nicht zu	Weiß nicht

Fäkalien, Krankheitserreger, Parasiten, Viren usw., die noch nicht in der Liste enthalten sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Von der Natur erzeugte toxische Substanzen (z. B. durch Algen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Verbrauchsgütern verwendete Substanzen (z. B. Weichmacher, langlebige organische Schadstoffe)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arzneimittel, einschließlich Mitteln zur Geburtenkontrolle, usw.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Endokrin wirksame Schadstoffe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Parameter (bitte angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche anderen Parameter?

Die Fragestellung ist suggestiv, unredlich und ermöglichen keine differenzierte Antwort. Die Antwort auf die Parameter ist nur möglich, wenn der letzten Multiple-Choice-Frage (teilweise) zugestimmt wird. Deshalb weisen wir darauf hin, dass die Antworten hierzu nicht aussagekräftig sind.

Die Beurteilung erfordert Expertenwissen. Verbraucher dürfen nicht in einen Entscheidungsgegensatz von Gesundheit zu Kosten gebracht werden (Frage zu Inkaufnahme von wesentlichem Preisanstieg). In der EU gilt das Vorsorgeprinzip! Die Abwägung muss unter Berücksichtigung des guten Standes der Wissenschaft und Technik erfolgen und dem Schutz der Gesundheit und Umwelt gerecht werden.

5. Überwachung und Kontrolle von Trinkwasser

Die zuständigen Behörden müssen das Trinkwasser untersuchen und überwachen, um seine Qualität zu gewährleisten. In der derzeit geltenden Trinkwasserrichtlinie ist die Mindesthäufigkeit für Probenahmen und Analysen festgelegt. Außerdem müssen die zuständigen Behörden geeignete Kontroll- und Überwachungsprogramme durchführen. Die Einhaltung der Vorschriften ist an der Trinkwasserentnahmestelle zu kontrollieren, d. h. die Qualitätskontrolle reicht bis zu den Wasserhähnen der Verbraucher. In der EU werden derzeit Wege zu einem „risikobasierten Ansatz“ ausgelotet, d. h. die Überwachung wird verstärkt, wenn Mängel auftreten, und zurückgefahren, wenn sie nicht wirklich erforderlich ist. Ein solcher „risikobasierter Ansatz“ kann durch „Wassersicherheitspläne“ umgesetzt werden (siehe WHO-Seite: <http://www.who.int/wsportal/en/>). Hinsichtlich der Überwachung und Kontrolle von Trinkwasser halte ich nachstehende Maßnahmen für besonders sinnvoll.

	Stimme zu	Bin unentschieden	Stimme nicht zu	Weiß nicht
Es muss nichts getan werden; die derzeitigen Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

angemessen.				
Der Umfang der Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen sollte verringert werden, da die Kosten im Vergleich zum Nutzen für die Gesundheit unverhältnismäßig hoch sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollten häufiger Überwachungsmaßnahmen durchgeführt werden, sofern dies nicht zu einem erheblichen Anstieg des Wasserpreises führt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollten häufiger Überwachungsmaßnahmen durchgeführt werden, auch wenn dies zu einem erheblichen Anstieg des Wasserpreises führt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Überwachung sollte transparenter sein, und die Ergebnisse sollten online zugänglich sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Maßnahmen (bitte angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche anderen Maßnahmen?

Auch das ist eine Frage für Experten. Die Festlegung sollte nach dem besten Stand der Wissenschaft und Technik erfolgen. Dabei müssen Vorsorgegesichtspunkte im Vordergrund stehen. Das ist doch nicht mit einer Konsultation bei Verbrauchern zu entscheiden!

6. Inhalt der Verbraucherinformationen

Bereits nach der derzeitigen Trinkwasserrichtlinie müssen die zuständigen Behörden den Verbrauchern Informationen zum Trinkwasser zugänglich machen, allerdings finden sich dort keine näheren Angaben zur Art der Informationen.

Nachstehend sind fünf Optionen aufgeführt, von grundlegenden bis zu äußerst detaillierten Informationen. Bitte bewerten Sie, wie wichtig die jeweiligen Informationen für Sie sind und kreuzen Sie nur einmal „Stimme zu“ an, und zwar bei der Aussage, die Ihren Wünschen am ehesten entspricht.

	Stimme zu	Bin unentschieden	Stimme nicht zu	Weiß nicht
Für alle leicht verständliche Informationen darüber, dass die Trinkwasserqualität den Vorgaben entspricht (Wasserqualität in Ordnung)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für alle verständliche vereinfachte Informationen, in denen verschiedene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Aspekte der Wasserqualität zusammengefasst werden (farbliche Kennzeichnung, Flagge, Index usw.)				
Grundlegende Qualitätsmerkmale (bestimmte Parameter wie bei in Flaschen abgefülltem Wasser/Mineralwasser)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Veröffentlichung sämtlicher detaillierter Daten jeder Analyse sowie aller überwachten Parameter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Veröffentlichung sämtlicher detaillierter Daten jeder Analyse und aller Parameter sowie für alle Parameter Angabe, ob die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Informationen (bitte angeben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

7. Bereitstellung der Verbraucherinformationen

Die EU-Länder müssen dafür sorgen, dass den Verbrauchern aktuelle Informationen zur Wasserqualität zur Verfügung gestellt werden. Dabei wird in der EU unterschiedlich verfahren (siehe unter anderem die nationalen Websites: http://ec.europa.eu/environment/water/water-drink/national_info_en.html). Ich bin der Ansicht, dass nachstehende Maßnahmen ergriffen werden sollten, um die Verbraucher zu informieren.

	Stimme zu	Bin unentschieden	Stimme nicht zu	Weiß nicht
Es sind keine Maßnahmen erforderlich, da die derzeitige Informationspolitik angemessen ist.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollten mehr aktuelle Informationen online zur Verfügung gestellt werden.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alle überprüften aktuellen Informationen sollten online zugänglich gemacht werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Neue Informationswege (z. B. SMS, Apps usw.) sollten intensiver genutzt werden, um – falls erforderlich – Informationen über das Trinkwasser zu verbreiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Zusätzlich zu Informationen über meine Wasserversorgung sollte die Verbreitung von Informationen und deren Verknüpfung mit nationalen oder europaweiten Informationseinrichtungen verbessert werden, bis hin zur Visualisierung über Instrumente, die Geodaten benutzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Andere Informationswege (bitte angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
---	----------------------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Welche anderen Informationswege?

Die Verbraucher sollten darüber informiert werden welche Gewinne aus der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung von privaten Anteilseignern und privaten Konzernen gezogen werden.

Den Verbrauchern sollten bei teilprivatisierten Versorgern und Entsorgern Informationen zugänglich gemacht werden, welche privaten Anteilseigner welche Anteile besitzen und welchen Einfluss sie auf die Unternehmen ausüben.

8. Abhilfemaßnahmen

Wenn die Qualitätsstandards nicht eingehalten werden, müssen die Mitgliedstaaten gemäß der geltenden Richtlinie Abhilfemaßnahmen ergreifen. Diese richten sich danach, wie weit der entsprechende Wert überschritten wurde und ob möglicherweise eine Gefahr für die menschliche Gesundheit besteht. Ziel ist es, die Trinkwasserqualität schnellstmöglich wiederherzustellen, den Gebrauch einzuschränken oder die Bevölkerung auf anderen Wegen mit Trinkwasser zu versorgen. Meiner Meinung nach sollte die EU-Gesetzgebung nachstehende Maßnahmen vorsehen.

	Stimme zu	Bin unentschieden	Stimme nicht zu	Weiß nicht
Es sollten keine zusätzlichen Maßnahmen ergriffen werden, da die geltenden Bestimmungen angemessen sind.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die derzeitige Regelung für Abhilfemaßnahmen ist zu restriktiv und sieht übermäßigen Schutz vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sobald Mängel festgestellt werden, sollte keine Wasserlieferung mehr erfolgen, und die Menschen sollten kostenlos Trinkwasser in Flaschen und anderen Behältnissen oder aus Tankfahrzeugen erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Abhilfemaßnahmen sollten durch präventive Maßnahmen ergänzt werden, d. h. Vorbeugung lange bevor eine kritische Situation entsteht.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Verbraucher sollten im Ernstfall mithilfe moderner Kommunikationsmittel umgehend benachrichtigt werden.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Maßnahmen (bitte angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche anderen Maßnahmen?

Das zu regeln ist nicht Aufgabe der EU-Kommission, sondern der Gesundheitsbehörden in den EU-Mitgliedsstaaten.

Die EU-Kommission sollte stattdessen ihre Privatisierungspolitik aufgeben, da diese den größten Schaden für die Versorgung anrichtet.

9. Abweichungen

Gemäß der geltenden Richtlinie können die Mitgliedstaaten für einzelne Wasserlieferungen Abweichungen für bis zu neun Jahre zulassen, sofern diese keine potenzielle Gefährdung der menschlichen Gesundheit darstellen. Meiner Meinung nach sollte die Zulassung von Abweichungen künftig folgendermaßen geregelt werden.

	Stimme zu	Bin unentschieden	Stimme nicht zu	Weiß nicht
Es sind keine Maßnahmen erforderlich; der Status quo sollte beibehalten werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollten keine Abweichungen möglich sein, auch wenn hierzu eventuell mit Mehrkosten verbundene alternative Lieferungen erforderlich sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die geltenden Abweichungen sollten um einen Übergangszeitraum verlängert werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollte in begrenztem Umfang und unter strengen Bedingungen eine Neuregelung für Abweichungen geben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Maßnahmen (bitte angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche anderen Maßnahmen?

Auch das muss abhängig vom technisch wissenschaftlichen Stand geregelt werden und muss in der Kompetenz der Mitgliedsstaaten liegen.

10. Weitere Aspekte

Nach geltendem EU-Recht können auf nationaler Ebene zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden. Gibt es in Bezug auf Trinkwasser Aspekte, die EU-weiten Bestimmungen unterliegen sollten? Meiner Meinung nach sollten insbesondere nachstehende zusätzliche Aspekte bzw. Maßnahmen auf EU-Ebene geregelt werden.

	Stimme	Bin	Stimme	Weiß

	zu	unentschieden	nicht zu	nicht
Die Trinkwasservorschriften sollten die gesamte Lieferkette regeln und nicht nur die Qualitätsstandards für das Wasser an der Entnahmestelle.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für die Trinkwasseraufbereitung sollten ähnliche Vorschriften gelten wie für Einrichtungen zur Lebensmittelerzeugung, etwa bezüglich des präventiven Ansatzes der Gefahrenanalyse und kritischen Kontrollpunkte (HACCP).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Bezüglich der erweiterten Verantwortung und Haftung der Wasserversorger oder der Regelungen zur Marktüberwachung/Marktaufsicht sollten weitere Bestimmungen eingeführt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Bestimmungen für Teile, die mit Trinkwasser in Kontakt kommen (Rohre, Leitungen, Ventile, Armaturen, Filter, Wasserhähne usw.), sollten stärker harmonisiert werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fragen der Wassernutzung und der Wiederverwendung von Wasser in Haushalten sowie in der Nahrungsmittelindustrie sollten ausdrücklich geregelt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollten zusätzliche Anreize zur Einsparung von Trinkwasser geschaffen werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Aspekte (bitte angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche anderen Aspekte?

Die Ausgangssituation und klimatischen und hydrologischen Bedingungen in den Mitgliedsstaaten sind sehr unterschiedlich. Das kann nicht EU-weit geregelt werden.

Wasser darf nicht Markt und Wettbewerb unterliegen, sondern ist Gemeingut und öffentliches Gut. Siehe Wasserrahmenrichtlinie: "Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss."

In nachstehendem Feld können Sie weitere Anmerkungen machen (max. 1000 Zeichen).

Die Ziele und Inhalte der ersten europäischen Bürgerinitiative "right2water" scheinen von der EU-Kommission nicht verstanden worden zu sein, wenn sich diese Konsultation darauf stützt.

In der Antwort zu "right2water" hat die EU-Kommission erklärt, dass die lok

alen Behörden den Bürgern und deren Belangen am nächsten stehen und dies im Allgemeinen in der EU für die Bereitstellung von Wasserdienstleistungen das vorherrschende Organisationsprinzip sei. Diese Feststellung der EU-Kommission ist ein indirektes Eingeständnis, dass große internationale Wasserkonzerne die Erfordernisse der Bürger an die Wasserwirtschaft nicht in gleicher Weise befriedigen können. Die Entscheidungen in diesen Konzernen fallen weit weg von den Bürgern in Konzernzentralen und richten sich zwangsläufig nach Gewinnzielen, die die Aktionäre vorgeben.

Unbegreiflich ist in dieser Konsultation die Frage nach der Größe des Wasserversorgungsbereichs. Wenn damit der bereits in der oben genannten Antwort angekündigte Kampf gegen kleinmaßstäbliche Wasserversorgungssysteme eingeleitet werden soll, lehnen wir das entschieden ab. Für eine schlechtere Qualität kleinteiliger Wasserversorgung gibt es keinerlei Belege und ein Dringen auf Strukturveränderungen wäre gerade ein Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung und das Subsidiaritätsprinzip.

Die Neutralität der EU gegenüber der Eigentumsordnung für Wasserversorgungsbetriebe, wie in der in der Antwort auf "right2water" behauptet, zweifel wir an. Denn einerseits handelt die EU-Kommission nicht neutral, wenn das Vorgehen der Troika gegen Griechenland und Portugal betrachtet wird. Dort wird nämlich auf die einmal vorgeschlagene Privatisierung der Wasserversorgung gepocht und Druck auf diese Staaten zur Durchsetzung der Privatisierung zugunsten von großen Wasserkonzernen gegen die Bürger und gegen die Kommunen ausgeübt.

Zum anderen hat sich die EU-Kommission in dieser Antwort nicht von ihrer Liberalisierungsstrategie in der Daseinsvorsorge und der Wasserwirtschaft verabschiedet und es ist zu befürchten, dass sie sich sogar weitere Kompetenzen an Land ziehen will.

Bezüglich der Liberalisierung wird in der Antwort nämlich nur auf die Regelungen zur Auftragsvergabe und den Ausschluss von Trinkwasserkonzessionen und einigen Konzessionen für Abwasserbehandlung verwiesen. Verschwiegen wird aber, dass in der Konzessionsrichtlinie eine Review-Klausel eingebaut ist, mit der diese Ausnahme mit einem Federstrich fünf Jahre nach der Umsetzung der Richtlinie in den Mitgliedsstaaten gestrichen werden kann.

Ausgesprochen kritisch sehen wir die Ankündigung von neuen Initiativen der EU-Kommission zum Ausbau des bestehenden Wasserinformationssystems als einzige Anlaufstelle für die Vergleichbarkeit von Informationen in der gesamten EU und zur Entwicklung von Indikatoren und Richtwerten für Wasserdienstleistungen für europaweite Vergleiche. Wenn die Aussage, dass die lokale Zuständigkeit den Belangen der Bürger am besten gerecht wird, ernst gemeint ist, dann ist eine solche europäische Institution nicht erforderlich.

Auch die Aussagen in der Antwort zu den Verhandlungen über Freihandelsabkommen der EU mit den USA (TTIP), Kanada (CETA) und weiteren Staaten (TISA) beruhigen uns nicht, denn die Antwort ist vage und das bekannt gewordene Verhandlungsmandat beinhaltet zu eindeutig die Einbeziehung der Daseinsvorsorge und damit der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Die weiterhin geführten Verhandlungen und geschwärzte Protokolle in den wichtigsten Passagen, die als einzige Dokumente der Öffentlichkeit aus den Verhandlungen präsentiert werden, sind sehr bedenklich.

Contact

env-drinking-water@ec.europa.eu
